

---

Vorstoss-Nr: 219-2012  
Vorstossart: **Motion**

Eingereicht am: 17.09.2012

Eingereicht von: Guggisberg (Kirchlindach, SVP) (Sprecher/ -in)  
Brand (Münchenbuchsee, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit:

Datum Beantwortung:  
RRB-Nr:  
Direktion: .

---

### **Mehr Niveau in der Finanzpolitik bitte!**

Der Regierungsrat wird aufgefordert, das Tiefstniveau in der finanzpolitischen Diskussion wieder zu verlassen und zu einer strategischen Ausgabenüberprüfung zurückzufinden, indem auf theatralisch groteske Massnahmen, wie der Streichung der Weihnachtsessen, verzichtet wird und stattdessen die grossen Ausgabenposten bei der Immobilienbewirtschaftung und Projektplanung hinterfragt werden.

#### Begründung:

Beim Studieren der Presse in diesen Tagen reibt man sich erstaunt die Augen. Während der Regierungsrat an Vorlagen, wie dem Integrationsgesetz und automatischen Lohnerhöhungen, primär für sich selber, festhält, verordnet er gleichzeitig den Verzicht auf Weihnachtsessen und verknüpft dies mit dem Hohelied über die knappe Kasse des Kantons. Seit Tagen und Wochen verlautet aus den Medienmitteilungen der Regierung und den daraus entstehenden treuen Presseberichten, dass das Geld in der Kantonskasse so knapp sei, dass man jetzt unbedingt ein Nein zur Senkung der Motorfahrzeugsteuern brauche. Begleitet wird das konzertierte Jammern durch ebenso theatralische wie groteske Sparmassnahmen, wie jüngst der Streichung der Weihnachtsessen. Es stellt sich damit unweigerlich die Frage, auf welches Niveau sich der Regierungsrat eigentlich inzwischen punkto Kompetenz in der Finanzpolitik herablässt.

Die Finanzsituation eines Kantons, der seit Jahren immer mehr Einnahmen generiert, aber die Ausgaben umso stärker ansteigen lässt, kann nur verbessert werden, wenn die Regierung bereit ist, statt theatralischer Kleinststreichungen grundlegend die Ausgaben- und Investitionspolitik zu hinterfragen. Das Streichen von Weihnachtsessen ist hingegen einer bernischen Regierung, die gleichzeitig von automatischem Lohnanstieg spricht, nicht würdig.

